



Tacheles



Das Sportmagazin des SV Hinterzarten e.V.

Saison 2011/2012



Sonderblatt

Florian Hofmeier – vom Skispringer zum Auswahlkeeper

1988/1989

beim Sportverein Hinterzarten wurde mit der Jugendarbeit neu begonnen. Nicht dass es in den früheren Jahren keine Jugendteams gab. Aber es wurde mehr auf die Ausbildung der Spieler geschaut, Leistungssportorientiert trainiert. Zunächst die Jahrgänge 1982 und 1983, später dann auch die Jahrgänge 1984, 1985 und 1986, danach viele weitere Altersklassen wurden von verschiedenen Trainern intensiv trainiert.

1993/1994

Die intensive Jugendarbeit trägt Früchte, der Nachwuchs entwickelt sich. Viele Spieler wollten mal Torwart sein – doch dann im Spiel machten Sie einen Rückzieher, wollten doch lieber im Feld spielen. Peter Schlüter und Patrick Rohrer hießen in dieser Zeit die Torhüter beim Jahrgang 1982-1983. Da kam plötzlich ein Quereinsteiger ins Training der D-Junioren.

Florian Hofmeier, ursprünglich im Begriff die Sprungschanzen dieser Welt zu erkunden, verspürte Lust auf Fußball. „Aber nur als Tormann“, erinnert sich der Autor zurück. Ok, gar keine so schlechte Idee – denn Patrick Rohrer wollte wieder im Feld spielen. Und so war allen geholfen. Der Mannschaft, den Spielern und auch die Trainer waren zufrieden.

Florian Hofmeier ließ schon in jungen Jahren sein großes Talent erkennen. „Der ist so etwas verrückt auf Fußball und glücklich, dass er Torwart sein darf“, sagte Mutter Elisabeth nach nur wenigen Wochen Training. Und Florian war im „goldenen Lernalter“ – er saugte den Fußball auf, wie fast kein anderer.

1995/96

Florians Talent wurde alsbald auch von den Trainern erkannt und weiter gefördert. Er erhielt eine Einladung zum Bezirks-Stützpunkttraining – und war fortan über Jahre hinweg in der Bezirksauswahl mit dabei.

Dabei konkurrierte er mit Michael Wolf, dem späteren Oberliga- und Verbandsligatorhüter des FC Villin-

gen – und war durchaus ebenbürtig. Vielleicht war es sein dünnes Nervenkostüm, was den Sprung in die Südbadische Auswahl verhindert hat? Aber der damalige Stützpunkttrainer Benedikt Hummel hatte recht in der Prognose: „Auch wenn ihr den Sprung in den Profifußball nicht schafft, einen anständigen Verbands- und Landesligaspieler gebt ihr allemal“.

Außerdem war das Stützpunkttraining auch wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung. Florian konnte sich über einen missglückten Abschlag ärgern – oder auch schon mal den Torpfosten mit dem Fuß malträtiert, wenn es ein Gegentor gab. Das wurde im Verlauf der Jahre weniger, denn man musste Angst um das Material und die Gesundheit haben. Florian lebte für den Fußball. Ihn konnte man auch nachts um 2 Uhr aus dem Bett holen und ins Tor stellen.

Und Jahre später sollte Benedikt Hummel recht behalten. Florian Hofmeier war und ist der beste Keeper des SV Hinterzarten, der wohl jeh beim „HSV“ zwischen den Pfosten stand. Es folgte Anfang des neuen Jahrtausend der Aufstieg des SV Hinterzarten von der Kreisliga bis zur Landesliga – einer Spielklasse von der man im Schatten der Adlerschanze in der älteren Vereinsgeschichte nicht mal zu träumen wagte. Einer der großen Anteil daran hat/hatte, ist Florian Hofmeier. Er ist vielleicht der derzeit beste Schlussmann der Bezirksliga Schwarzwald.

Schade, dass er seine Laufbahn nun im noch jungen Torhüter-Alter von 28 Jahren aus gesundheitlichen Gründen beenden will oder auch muss. Aber man braucht kein Prophet zu sein – das Heimspiel gegen Dauchingen wird nicht sein letztes Match für den „HSV“ gewesen sein.

DANKE Florian, danke Floh, danke Raul!!! Du bist und warst ein Fußballer mit Leidenschaft!

Aufgezeichnet von **Joachim Hahne**, langjähriger Trainer und Wegbegleiter